

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Heft 43	S. 55—66	Graz 1989
---	---------	----------	-----------

Kurzmitteilung: Weitere *Bythiospeum*-Nachweise aus dem Grazer Bergland (Moll., Gastropoda, Prosobranchia)

Von ERICH KREISSL und BERND FREITAG

Aus dem Bereich des Grazer Berglandes waren bisher drei Fundorte von *Bythiospeum* spec. bekannt:

1. Quellauslauf im Bereich der Bründlhöhle (Katasternummer: 2793/1) im Buchkogel „bei Graz“ (heute Graz XVI., Bezirk Straßgang) als loc. typ. von *Bythiospeum tschapecki* (CLESSIN, 1878). Die Art wurde als *Vitrella* beschrieben, später in die Gattung *Paladilhiopsis* gestellt und meist unter diesem Namen von den neueren Autoren geführt (Näheres zur Synonymie s. REISCHÜTZ 1983: 79—80). — Die unseres Wissens letzten Funde der Art im Quellauslauf der Bründlhöhle stammen von KREISSL 1982 bzw. KREISSL u. REISCHÜTZ 1983. Tiere aus diesen Aufsammlungen konnten von REISCHÜTZ auch anatomisch untersucht werden, wobei sich herausstellte, daß die Art nicht in die Gattung *Paladilhiopsis*, sondern vielmehr zu *Bythiospeum* zu stellen ist (vgl. REISCHÜTZ 1983). — In den Jahren darauf wurde bei Vorarbeiten für den Bau des Autobahntunnels durch den Bergzug Raacherkogel—Plabutsch—Buchkogel der aus der Bründlhöhle kommende Wasserlauf bedauerlicherweise unterbrochen und für längere Zeit umgeleitet. Heute fließt, wie seinerzeit, wieder Wasser aus der Bründlhöhle, doch gelang es trotz mehrfacher Nachsuche nicht mehr, auch nur ein einziges Exemplar von *Bythiospeum tschapecki* zu finden. Die Art dürfte somit am loc. typ. durch die vorübergehende Umleitung des Wasserlaufes ausgerottet worden sein.
2. Bärenhöhle bei Mixnitz (Katasternummer: 2839/2a—b): In dieser gleichfalls wasserführenden Höhle wurden von BORMANN (Wien) *Bythiospeum*-Gehäuse gefunden und von STOJASPAL 1978 als *Paladilhiopsis tschapecki bormanni* beschrieben. Die Autoren konnten im Quellauslauf unter der Bärenhöhle ebenfalls diese Form in Anzahl finden, doch nur Leergehäuse (keine lebenden Tiere — vgl. KREISSL & FREITAG 1988: 55).
3. Quellauslauf im Bereich der Ludwig-Hammer-Höhle (Blaubruchhöhle) im Annengraben (Einödgraben) NNE Graz (Katasternummer 2832/3) — vgl. KREISSL 1983 (*Bythiospeum* spec.; mit Vorbehalt zu *B. tschapecki bormanni* zu stellen). Hier konnten mehrfach auch Lebendtiere gefunden werden.

Die Autoren, die seit zwei Jahren Untersuchungen zur Höhlen- und Quellschneckenfauna der Steiermark durchführen, können nunmehr drei weitere Fundstellen von *Bythiospeum* spec. aus dem Bereich des Grazer Berglandes melden:

4. Raabklamm SE Arzberg (NW Graz), Quelle am Ostfuß des Schachnerkogels (in dem mehrere Höhlen liegen). Hier konnten 1988 bei mehrmonatigen Untersuchungen einige *Bythiospeum*-Gehäuse gefunden werden.

5. Quellbecken von Andritz-Ursprung (Gemeinde Stattegg, Katasternummer 2832/2): Nach einer Reihe in bezug auf *Bythiospeum* vergeblichen Versuchen enthielt schließlich eine am 26. Juli 1988 durch Tauchen eingebrachte Grundprobe ein einziges Exemplar von *Bythiospeum* spec.
6. Quellauslauf der Kucic-Höhle im Schremsgraben NW Fladnitz an der Teichalm (Katasternummer 2838/3): Anlässlich einer Befahrung dieser Höhle gemeinsam mit Herrn Peter FREITAG, Graz, konnte am 23. Oktober 1989 in einer Grundprobe aus einer Quellsfassung unter dem Höhleneingang gleichfalls ein einziges *Bythiospeum*-Exemplar gefunden werden.

Bei allen Funden handelt es sich um Gehäusefunde; Lebewesen — deren anatomische Untersuchung für eine exakte Bestimmung der Artzugehörigkeit notwendig wären — stehen an allen drei Örtlichkeiten noch aus. Die Art (sofern es sich um nur eine handelt) scheint mit Ausnahme der Bärenhöhle bei Mixnitz überall selten zu sein, denn die untersuchten Grundproben oder Netzfänge waren teilweise recht umfangreich und lieferten dementsprechend auch eine große Exemplarzahl von Arten der Gattungen *Bythinella* und/oder *Belgrandiella*.

Die Untersuchungen sollen im kommenden Jahr fortgesetzt werden — in Anbetracht der Seltenheit auch nochmals an Quellen, in denen bisher keine Nachweise von *Bythiospeum* spec. gelangen.

Literatur

- KREISSL E. 1983. Ein neues *Bythiospeum*-Vorkommen im Grazer Bergland. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 30: 83—86.
- REISCHÜTZ P. 1981. Die rezenten Wasserschneckenarten Österreichs (Moll., Gastropoda). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (2): 127—133.
- REISCHÜTZ P. 1983. Ein Beitrag zur Anatomie von *Bythiospeum tschapecki* (CLESSIN, 1878) (Moll. Gastropoda, Prosobranchia). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 30: 79—82.
- STOJASPAL F. 1978. Zwei neue Grundwasserschnecken aus dem Bärenloch bei Mixnitz (Steiermark). — Die Höhle, 29: 87—90.
- KREISSL E. & FREITAG B. 1988. Lebendfunde der Quellschnecke *Belgrandiella styriaca* STOJASPAL, 1978 (Moll., Gastropoda). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 41: 55—56.

Anschriften der Verfasser: Dr. Erich KREISSL, Andritzer Reichsstraße 42,
A-8045 G r a z .

Bernd FREITAG, Goethestraße 3, A-8010 G r a z .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [43_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Kreissl Erich, Freitag Bernd

Artikel/Article: [Kurzmittteilung: Weitere Bythiospeum-Nachweise aus dem Grazer Bergland \(Moll., Gastropoda, Prosobranchia\) 55-56](#)